

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernspracher Nr. 9
Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Beleggeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oeschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 265

Samstag, den 10. November 1928

102. Jahrgang

Schlechte Koalitionsaussichten

Um die Stabilisierung der Reichsregierung

Berlin, 10. Nov. Unter Hinweis auf den Parlamentsbeschluss beschäftigt sich die D.D.Z. ausführlich mit den schwierigen Problemen, die der Entscheidung harren. Dabei wird die Frage aufgeworfen, ob in den langen Monaten seit der Bildung der jetzigen Regierung irgendetwas geschehen sei, um die im Frühjahr in Aussicht genommene Stabilisierung der Regierung vorzubereiten. Selbstverständlich müsse versucht werden, eine auf möglichst tragfähiger Mehrheitsbasis beruhende Regierung zu erzielen. Die Deutsche Volkspartei halte ihre grundsätzliche Bereitschaft zur Großen Koalition unter den bekannten Voraussetzungen aufrecht. Bei den übrigen Parteien scheine das nicht der Fall zu sein. Der Sozialdemokratie liege nichts daran, ihre auf Grund des 20. Mai zwar übernommene, aber von Anfang an lästige Verantwortung noch augenfälliger zu machen, zumal sie ihre Wünsche bei einem anderen System viel besser durchsetzen könne. Die Demokraten müßten einen ihrer Ministerposten wieder abgeben, wozu sie keine Lust hätten. Die Rolle des Zentrums sei seit geraumer Zeit nicht sehr durchschlagskräftig. Klarheit werde vielleicht der Parteitag im Dezember und die Wahl des neuen Parteivorstandes bringen. Das Verhalten in Preußen, die mit der Sozialdemokratie geführten Sonderverhandlungen im Reich, die unüberprüfbar gebliebenen Nachrichten über einen geheimen Gang zur Weimarer Koalition ließen es wünschenswert erscheinen, daß gerade vom Zentrum Rechenschaft über die Stellung zur Großen Koalition abgelegt werde.

An der gegenwärtigen verworrenen Lage, an dem Nichtzustandekommen einer festen Koalition trage das Verlangen des Bürgertums am 20. Mai Schuld! Gleichzeitig mit vitalen außenpolitischen Auseinandersetzungen, die eine geschlossene Front erforderten, erschütterten schwere Kämpfe um Kulturpolitik, Wehrmacht und Wirtschaft den Staat. Sie erschwerten, ja sie verhinderten die notwendige Zusammenarbeit der Parteien untereinander mit der Regierung. Sie gefährdeten die nötige ruhige Entwicklung auf allen diesen Gebieten. Parlamentarisch werde man einen „Ausweg“ suchen, in dem Experiment, beim Scheitern neuer Koalitionsverhandlungen den bisherigen Zustand einfach zu verlängern. Es werde sich noch zeigen, wie lange das

möglich sei. Alle Gefahren der jetzigen Lage, alle Unsicherheitsmomente blieben in Kraft. Für die Deutsche Volkspartei insbesondere bestünde andauernd die Gefahr, eines Tages ausgegallert und durch das Zustandekommen einer Weimarer Koalition um die Früchte ihrer Loyalität betrogen zu werden.

Vor neuen Wirtschaftsverhandlungen

Berlin, 10. Nov. Das Reichskabinett wird heute zu einer Sitzung zusammentreten und sich neben anderen aktuellen Fragen auch mit den polnischen Handelsvertragsverhandlungen beschäftigen, die vor einigen Wochen eine Unterbrechung erfahren haben. Damals kehrten die deutschen Unterhändler nach Berlin zurück, weil sie sich davon überzeugt hatten, daß angesichts der übertriebenen Forderungen der Warschauer Regierung zur Zeit keine Aussicht mehr bestand, zu einem Einvernehmen zu kommen. Inzwischen haben aber die Diplomaten die Fäden nicht abreißen lassen und versucht, den Handelsvertragsverhandlungen einen neuen Auftrieb zu geben. Greifbare Ergebnisse haben ihre Bemühungen bisher noch nicht gezeitigt, doch bewegen sie sich in der Richtung, zunächst einmal die beiderseitigen Delegationsführer, also die Minister Hermes und Twardowski, dahin zu bringen, sich zu einer persönlichen Aussprache zu treffen.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit der Sowjetunion, die im Mai aus Anlaß der Verhaftung deutscher Ingenieure und Monteur abgebrochen worden sind, stehen ebenfalls unmittelbar vor ihrer Wiederaufnahme. Ministerialdirektor Pöffe wird voraussichtlich die Führung der deutschen Delegation übernehmen und noch im Laufe dieses Monats die Reise nach Moskau antreten. Es scheint aber zunächst nur beabsichtigt zu sein, sich über Niederlassungsfragen zu unterhalten. Von deutscher Seite wird besonderer Wert darauf gelegt, daß Rußland sich verpflichtet, eine Wiederholung der Vorgänge, wie sie sich vor und während der Donezprozesse ergaben, unter allen Umständen zu verhindern.

Ueber die Wirtschaftsverhandlungen mit Rumänien ist vorläufig noch nicht viel zu sagen. Bevor die Regierungsbildung in Rumänien nicht zum Abschluß gekommen ist, werden auch die Wirtschaftsverhandlungen nicht fortgesetzt werden können.

Die Ministerkrise in Frankreich

Poincaré wiederum mit der Kabinettsbildung beauftragt

Paris, 10. Nov. Der Präsident der Republik hat Poincaré mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Poincaré antwortete, daß die Ereignisse der letzten Tage nicht geeignet erschienen, die Wiederaufnahme seiner Bemühungen zu erleichtern. Er sei insbesondere der Auffassung, daß es im Interesse der finanziellen Wiederaufrichtung und der großen schwebenden internationalen Fragen notwendig sei, in weitestem Maße sowohl in der Kammer, wie im Lande die Einigkeit aufrechtzuerhalten; doch seien das Votum des Kongresses von Angers und die Beschlüsse der republikanischen Union (Marin-Gruppe) und andererseits der Radikalsozialisten nicht geeignet, eine derartige Einigung, wie Poincaré sie seit 1926 verfolgt habe, aufs neue zu verwirklichen. Jeder andere als er könne eine andere Politik verfolgen; persönlich habe er nicht das Recht, die Zusammenarbeit mit den bisherigen Parteien, die in der nationalen Union vertreten waren, zu vergessen. Er werde versuchen, auf dem Programm der Action démocratique et sociale, das er kürzlich auseinandergesetzt habe, ein Kabinett der republikanischen Eintracht zu bilden. Das Kabinett solle den Frieden nach innen und außen sichern.

Poincaré wies weiter auf die Schwierigkeiten hin, die sich zwischen der Finanzkommission und der Regierung geltend gemacht haben, besonders hinsichtlich des Militär- und Marinebudgets und der Finanzreform und erklärte erneut, daß er niemals die Verantwortung für eine Übergangsbildung übernehmen würde, denn es handle sich nicht darum, eine Regierung für sechs Wochen zu bilden. Poincaré sagte zu, die Lage zu prüfen und seine Freunde zu sofortigen Besprechungen zu sich zu rufen.

Sofort nach seiner Rückkehr aus dem Exil verließ Poincaré die Mitglieder des früheren Kabinetts mit Ausnahme von Marin zu sich. Von den Radikal-Sozialisten nahm nur Sarrant an der Besprechung teil, außerdem waren der Radikal-sozialistische Deputierte Victor Borel und der radikal-sozialistische Senator Fernand David erschienen.

Anstelle der angekündigten amtlichen Verlautbarung wurde nur die Erklärung von der Kanzlei der Präsidentschaft ausgegeben, daß Poincaré mit seinen Mitarbeitern von gestern und einigen anderen Politikern gemeinsam beraten habe, und daß diese Besprechungen am Samstag fortgesetzt werden würden. In den Wandelgängen der Kammer wurden die Vorgänge im Finanzministerium auf das lebhafteste besprochen; insbesondere erregte die Teilnahme von Radikalsozialisten an den Besprechungen lebhaftes Aufsehen. Man glaubt, daß es Poincaré gelingen wird, Ende der Woche ein Ministerium zustandezubringen, das von Bestand sein könnte.

Wie verlautet, wird das neue Kabinett folgendermaßen gebildet werden: An die Stelle des Finanzministers Marin soll Maginot treten, Sarrant soll sein Ministerium behalten. Für die beiden anderen auscheidenden Minister würden die Abgeordneten Borel und Fernand David neu eintreten. Es handelt sich hierbei nur um ein, wenn auch gut begründetes Gerücht. Man leugnet allerdings nicht, daß durch die erneute Teilnahme von Radikalsozialisten an der Regierung gewisse Schwierigkeiten zu überwinden sein werden; doch vertritt man sich von dem persönlichen Einfluß Poincarés und von der Not der Stunde eine einladende Wirkung. Sollte der Versuch scheitern, so würde sich Poincaré wohl kaum bereit finden, ein drittesmal den Versuch der Kabinettsbildung zu machen. Domergue wäre dann gezwungen, eine Koalition unter Briand's Leitung in die Wege zu leiten.

Tages-Spiegel

Poincaré hat den Auftrag zur Bildung des neuen französischen Kabinetts erhalten und angenommen. Von den Radikalsozialisten stellte sich Sarrant Poincaré wieder zur Verfügung.

Für den Fall, daß das Kabinett Poincaré scheitern sollte, steht der Name Briand im Vordergrund.

Titulescu hat den Auftrag zur Bildung der rumänischen Regierung abgelehnt. Manu ist nunmehr der Auftrag zur Regierungsbildung übergeben worden.

Der österreichisch-deutsche Volksbund veröffentlicht eine mit 700 Unterschriften versehene Kundgebung, in der der unerschütterliche Glaube und Wille zum Anschluß zum Ausdruck gebracht werden.

Die Kriminalpolizei stellte fest, daß falsche Befehle der russischen Handelsdelegation in Berlin in Höhe von vier Millionen in Umlauf gesetzt wurden.

Der Württ. Industries und Handelsstag nahm zum Wohnungs- und Siedlungswesen unter besonderer Berücksichtigung der industriell-gewerblichen Siedlungsfrage grundsätzliche Stellung.

Die Reparationsfrage

Nach einer Mitteilung der Times, sind im Zusammenhang mit der Besprechung Churchill's mit den Volkshäuptern Italiens und Belgiens und dem japanischen Geschäftsträger weitere deutsche Vorstellungen erfolgt. Es handelt sich dabei um gewisse Hinweise über die Auffassung der deutschen Regierung in einigen wesentlichen Punkten, deren Sinn, wie die Times meint, darin liege, daß die deutsche Regierung offensichtlich bemüht sei, sich nicht von vornherein hinsichtlich der Annahme einer Mindestsumme der Reparationsgesamtleistung festlegen zu lassen. Die Ansicht der deutschen Regierung gehe dahin, daß die von Großbritannien in der Balfournote niedergelegte Auffassung und die von Frankreich aufgestellte Forderung, daß die endgültige Reparationssumme die Gesamtkosten für den Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete mitdecken müsse, im gegenwärtigen Augenblick für eine offizielle Erörterung nicht geeignet sei.

Eine belgische Note an Frankreich und England
Brüssel, 10. Nov. Die belgische Regierung hat an die französische und britische Regierung Noten gerichtet, worin sie gleichlautend ihren bekannten Standpunkt betreffend die Reparationsfrage und den Vorschlag Deutschlands über die Zusammensetzung des Sachverständigenkomitees auseinandersetzt. Es heißt darin, Belgien wehre sich nicht gegen die Ernennung der Reparationssumme, ebenso nicht gegen die Ernennung der unabhängigen Sachverständigen. Abschriften dieser Note wurden dem japanischen und italienischen Volkshäupter in Brüssel zugestellt.

Wie aus Zürich gemeldet wird, hat sich der elsfassische Autonomist Dr. Ross, der von den Franzosen im Juni im Abwesenheitsverfahren zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, am Freitag den französischen Gerichten zur Wiederaufnahme seines Verfahrens gestellt.

Der Arbeitskampf in Westdeutschland

60 Hochofen im Rheinland und Westfalen ausgeblasen
Essen, 10. Nov. Wie der Deutsche Handelsdienstmeldet, sind von den im Aussperrungsbereich, das heißt also im Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller vorhandenen 106 Hochofen vor der Arbeitsaussetzung 60 in Betrieb gewesen. Diese 60 Hochofen sind nunmehr sämtlich ausgeblasen. Was das bezüglich der deutschen Gesamtproduktion an Eisen und Stahl bedeutet, ergibt sich aus einem Vergleich der in anderen Bezirken vorhandenen Hochofen. Den 106 Hochofen Rheinland-Westfalen stehen nämlich nur noch 50 Hochofen im übrigen Deutschland gegenüber. Man kann also wohl sagen, daß gut zwei Drittel der deutschen Hochofenproduktion nunmehr lahmgelegt sind.

Vor einer Erklärung des Reichsarbeitsministers
Zu den im Reichstag vorliegenden Interpellationen und Anträgen über den Arbeitsstreik im rheinisch-westfälischen Industriegebiet wird der zuständige Reichsarbeitsminister Wiffel das Wort ergreifen.

Vor zehn Jahren

Die deutsche Waffenstillstands-Kommission in Compiègne.

Am 7. November, 12 Uhr mittags, fuhr die deutsche Waffenstillstandskommission aus Spa ab, um im Automobil die deutschen und die französischen Linien an der von den Franzosen benannten Stelle zu überschreiten und Marshall Foch in Compiègne aufzusuchen.

Vorsitzender der Kommission war der Staatssekretär ohne Portefeuille, Matthias Erzberger, der vom Reichskanzler Prinz Max von Baden auf Vorschlag Gröners dazu ernannt worden war. Ferner gehörten ihr an Gesandter Graf Oberndorff, Generalmajor von Wintersfeldt, der früher Militärattache in Paris gewesen war, und Kapitän zur See Vanselow, als Vertreter der Marine, General von Gündell, der ursprünglich als Vorsitzender der Kommission in Aussicht genommen worden war, trat zurück. Ferner führten ein Hauptmann, ein Dolmetscher und zwei Schreiber mit. Einige Stunden später fuhr ein weiterer Stab, aus einigen Offizieren und Vertretern des Auswärtigen Amtes bestehend, von der Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen nach.

Aus der ersten Besprechung, die unter dem Vorsth des Marshalls Foch unter Beteiligung von nur französischen Landoffizieren und englischen Seeoffizieren stattfand, ging hervor, daß die den Deutschen übergebenen Waffenstillstandsverhandlungen bindende Verabredungen aller feindlichen Kriegselemente waren. Foch lehnte aus diesem Grunde eine von den Deutschen erbetene 24stündige Frist ab, wie er auch eine vorläufige Waffenruhe strikt ablehnte. Schon in dieser ersten Besprechung war zu erkennen, daß es kaum möglich sein würde, zu den Hauptbedingungen irgend welche Gegenforderungen anzubringen, aber die Kommission versuchte es dennoch, zunächst eine Verlängerung der Fristen zu erreichen. Am 8. November fuhr der Kurier mit den Waffenstillstandsbedingungen nach Spa. Foch hatte eine Frist bis Montag mittag gestellt; eine Waffenruhe, wenigstens bis zu diesem Termin, lehnte er nach wie vor ab.

Die Bedingungen enthielten u. a. folgende Punkte: Inkrafttreten des Waffenstillstandes sechs Stunden nach Unterzeichnung; sofortige Räumung Belgiens, Frankreichs u. Elsaß-Lothringens innerhalb vierzehn Tagen; was an Truppen nach dieser Zeit übrigbleibt, wird interniert oder Kriegsgefangen. Abgabe von 5000 Kanonen, zunächst schwere, 30 000 Maschinengewehre, 3000 Minenwerfer, 2000 Flugzeugen, Räumung des linken Rheinuferes und Besetzung durch den Feind; Abgabe von 5000 Lokomotiven, 10 000 Waggons, 10 000 Kraftwagen. Unterhalt der feindlichen Besatzungstruppen durch Deutschland, Verzicht auf die Verträge von Brest-Litowsk und Bukarest. Bedingungslose Kapitulation von Ostafrika. Abgabe von 100 U-Booten, 8 Kreuzern, 6 Panzerschiffen. Die Blockade bleibt bestehen, deutsche Schiffe dürfen weiter gefapert werden. Dauer des Waffenstillstandes zunächst 30 Tage.

Die Kommission versuchte, diese Bedingungen soweit wie möglich zu mildern, und erreichte auch einige Abschwächungen, da aus technischen Gründen die Durchführung der Maßnahmen, wie sie von den Franzosen verlangt wurde, gar nicht möglich war. So forderten die Franzosen die Abgabe von 2000 Flugzeugen, während Deutschland insgesamt nur 1700 besaß; ebenso sollten 10 000 Kraftwagen abgeliefert werden, während von den vorhandenen 18 000 Kraftwagen nur die Hälfte überhaupt betriebsfähig war und eine Abgabe die Räumung unmöglich gemacht hätte.

Am 10. November gab die Reichsregierung unter Zustimmung der Obersten Heeresleitung ihre Einwilligung zum Abschluß des Waffenstillstandes, da es weder militärisch möglich war, sich dagegen zur Wehr zu setzen, noch politisch, da inzwi-

schen auch im Innern Deutschlands Unruhen ausgebrochen waren, die Heimat und Front schwer erschütterten. Sie gab dabei aber eine Erklärung ab, daß sie zwar für die Durchführung mit allen Mitteln sorgen werde, daß die Durchführung einzelner Punkte dieser Bedingungen die Bevölkerung des nicht besetzten Deutschlands aber in Hungersnot stürzen könne und damit die Gefahr einer Anarchie heraufbeschwören würde. Am 11. November 1918, um 11 Uhr 55 Minuten, trat der Waffenstillstand in Kraft.



Unsere Aufnahme zeigt die deutsche Kommission beim Eintreffen vor dem Salonwagen des Marshalls Foch. Vorn Staatssekretär Erzberger, dahinter Kapitän Vanselow und Graf Oberndorff.

Stresemann über die Zukunft Deutschlands

Leipzig, 9. Nov. In den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ behandelt Reichsaussenminister Dr. Stresemann die Entwicklung, die Deutschland seit dem Zusammenbruch genommen hat, und spricht sich abschließend über die Zukunft Deutschlands folgendermaßen aus: Man ährt in diesen Tagen viel ein Bismarckwort, das davon spricht, daß Deutschland nach einem unglücklichen Krieg wieder groß werden könnte, dann aber allerdings nur auf dem Wege der Republik. Wir können heute nur davon sprechen, daß die Entwicklung eine vorwärtsstrebende war, dürfen sagen, daß die Zeit von 1918 bis 1923 wie ein wüster Traum hinter uns liegt. Wir müssen mit längeren Zeiten rechnen, wenn wir die Auswirkungen der neuen Zeit sehen wollen. Der große Kanzler des alten Reiches hatte beinahe eine visionäre Art, in die Zukunft zu sehen. Hoffen wir, daß auch das Wort von der Größe, zu der das republikanische Deutschland nach dem verlorenen Krieg kommen würde, sich bewahrheiten möge. Seien wir uns aber klar darüber, daß weder träumende Resignationen noch überschäumende Kraft der Worte da, wo tatsächliche Kraft fehlt, uns dahin bringen werden, sondern nur die sachliche bewusste Arbeit eines ganzen Geschlechts.

Ein Schlag gegen die Autonomiebewegung in Elsaß

Ungültigkeitserklärung der Wahl Ricklins und Hoffes

Paris, 9. Nov. Die Abstimmung über die Gültigkeit der Mandate Ricklins und Hoffes in der Kammer ergab 220 Stimmen für die Ungültigkeit und 99 für die Gültigkeit des Mandats, wobei sich ein Teil der Abgeordneten der Stimme enthielt.

Die französische Kammer hat mit diesem Beschluß eine schwere Verantwortung auf sich geladen. Die Folge wird eine weitere Verschärfung der elsass-lothringischen Unzufriedenheit sein. Bis zuletzt hatte man auf die Einsicht der Regierung und der Parteien gehofft. Die notwendig werdenden Neuwahlen in den zwei oberelsässischen Kreisen Altkirch und Kolmar werden mit größter Erbitterung durchgeführt werden. Frankreich wird davon keinen Nutzen haben.

Besprechung des Flottenabkommens im englischen Oberhaus

London, 9. Nov. Im Oberhaus fand eine Aussprache über das englisch-französische Flottenabkommen statt. Der Arbeiterführer Lord Thompson erklärte, daß Europa heute ein bewaffnetes Lager mit größeren Truppenmassen als zu irgendeiner Zeit vor dem Kriege darstelle und angefüllt sei mit Konfliktstoffen und Spannungen. Auf den Inhalt des Flottenabkommens näher eingehend, sagte der Redner, daß die britischen Konzessionen ein großes Zugeständnis gegen nur kleine Leistungen von französischer Seite darstellten. Er wüßte zu wissen, welche Verpflichtungen die englische Regierung gegenüber Frankreich eingegangen sei. Die Erklärung der Regierung, daß das Flottenabkommen nicht mehr bestehe, nehme er an, verlange aber nähere Erklärungen, ob die Anerkennung des französischer Standpunktes durch Großbritannien in allen diesen Fragen gleichfalls hinfällig geworden sei.

Lord Cusheundun erklärte hierauf, daß der britischen Regierung bei ihren Verhandlungen mit Frankreich nur das Ziel vorgeschwebt habe, zu einem internationalen Abkommen zu gelangen. In einigen Kommentaren sei behauptet worden, daß das Abkommen ein englisch-französisches Zusammengeden gegen Deutschland darstelle. Andere hätten es als eine Kombination gegen Amerika bezeichnet und er sei nicht sicher, ob Großbritannien nicht auch einer antitalienischen Politik beschuldigt würde. Es bestehe nicht der Schatten eines Beweises für solche Behauptungen. Lord Thompson habe Erklärungen über die Verpflichtungen der britischen Regierung verlangt; er, Lord Cusheundun, könne mit dem größten Nachdruck erklären, daß keine Verpflichtungen beständen und auch niemals bestanden hätten.

Hoovers Wahlsieg

5 Millionen Mehrheit für Hoover

New York, 9. Nov. Das neueste amtliche Ergebnis der amerikanischen Wahlen in den 48 Staaten ergibt 15 261 879 abgegebene Stimmen für Hoover und 12 994 275 Stimmen für Smith. Hoover hat demnach nur eine Mehrheit von 5 267 604 Stimmen aufzuweisen. — In dem Bundes-senat werden die Republikaner mit 7 oder 8 Sitzen mehr als bisher und in das Repräsentantenhaus mit 75 Sitzen mehr als bisher einzziehen.

Flugzeugabsturz in eine Stadt

Berlin, 9. Nov. Nach Meldung Berliner Blätter aus Neufah (Südslawien) lösten sich am Donnerstag von einem Militärflugzeug, das über Neufah kreiste, plötzlich beide Flügel. Der Rumpf der Maschine stürzte jääh ab, fing Feuer und fiel inmitten der Stadt auf die Straße, bohrte sich fast drei Meter tief in den Asphalt ein und erschlug dabei eine gerade des Weges kommende Frau. Die Leichen der Frau und des Beobachters konnten geborgen werden, während von dem Piloten, der wahrscheinlich gänzlich verbrannt ist, nichts mehr gefunden wurde.

Die für einander sind

Roman von Fr. Lehne

(17. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

„Dann nache Dir die nächsten gefälligst selbst! Ich habe nicht Lust und Zeit, nur Deine Schneiderin zu sein! — übrigens ist es nicht so schlimm damit bei den Rollen, die Du zu spielen hast — Dienstmädchen, Kammerjungfern und —“

„Was fällt Dir ein —“ wütend schleuderte Virgilia das Rollenbuch in die Ecke und sprang auf. Das konnte sie nicht vertragen, wenn man die geringe Bedeutung ihrer Rollen unterstrich — sie fühlte sich doch als große Künstlerin! — „aus Dir spricht bloß der Neid, weil Du nichts bist und nichts kannst.“

„Julia kann einen wirklich oft ganz rasend machen —“ bemerkte Porzia, „ihre Art fällt einem direkt auf die Nerven, dieses hässliche, Laute, Unfeine —! Wie gestern abend zum Beispiel —! Was mag nur Herr Baron von Bieseneck gedacht haben —“

„Da verlor Julia die Geduld.“

„— daß Ihr ganz alberne Gänse seid!“ rief sie, sich auf ihrem Stuhl herumdrehend.

Wie zwei kleine Furien stürzten Porzia und Virgilia auf sie zu, und es sah beinahe so aus, als sollte sich ein schweizerlicher Zwei- oder Dreikampf entspinnen. Doch Porzia besann sich noch rechtzeitig auf ihre Würde. Mit einer unnahehmlich hoheitsvollen Bewegung zuckte sie die Achseln.

„— sie ärgert sich bloß, daß sich der Baron so wenig um sie gekümmert hat —“ Porzia berauschte sich an dem vollen Klang des Wortes Baron — „und wie liebenswürdig war er gegen mich —“

Julia unterdrückte die heftige Bewegung, die ihr an der Zunge lag; sie hatte doch zuviel Mitleid mit den Schwestern, um ihnen zu sagen, wie der Leutnant sich über sie lustig gemacht hatte! Vielleicht würden

sie es ihr auch gar nicht glauben, wenn sie selbst nicht das Gefühl dafür hatten!

— und gegen mich erst! — trumpfte Virgilia auf, „wie er mich immer angeschaut hat! Für Damen von der Bühne haben Offiziere ja immer viel über —! Wie viele reiche und vornehme Offiziere haben zum Beispiel Künstlerinnen geheiratet —“

„Ah, und da meinst Du, daß der Baron so hingekommen von Dir war und für Dich auch gleich so großes Interesse haben müßte — sehr gut! — spöttisch kicherte Porzia, „meine Nähe hat er gesucht — und wie er mir die Hand gedrückt hat —“

„Du bildest Dir ja immer gleich eine Menge ein, Porzia, das ist man von Dir schon nicht anders gewöhnt —! Meine Verehrer nimmst Du ja auch immer gleich für Dich in Anspruch! Dein stümperhaftes Lautenspiel, mit dem Du Dich so tust —“

Julia mußte still in sich hineinlächeln, als die beiden Schwestern nun in einen heftigen Zank gerieten, in dem sie sich die größten und feinsten Bosheiten an den Kopf warfen, bis Porzia, die der noch zungengewandteren Virgilia nicht mehr gewachsen war, mit einem schrillen Ausschlagen das Zimmer verließ, heftig hinter sich die Tür zuschlagend.

Virgilia brannte sich eine frische Zigarette an und warf sich wieder auf ihr Bett.

„Einer muß der himmelblauen, eingebildeten Porzia doch mal die Wahrheit sagen! Sie schnappt sonst noch ganz über —! Was der Leutnant sich aus ihr macht —“

— ebenso wenig wie aus Dir!“ dachte Julia, sprach es aber nicht aus. —

Nach dem Abendessen saß Julia bei Frau Rat Schloffermann. Sie war mit dem Nähen eines Kinderkleidchens beschäftigt, während die Frau Rat strickte, da sie abends ihre Augen sehr schonen mußte.

„Selen Sie nur nicht gar so fleißig, Julchen!“ meinte die alte Dame.

„Ach lassen Sie mich nur, Frau Rat — ich bin hier ja wie im Himmel bei Ihnen! Ohne das tägliche Nörgeln und Zanken geht einem die Arbeit nochmal so gut von der Hand! Oben ist mar ja — außer Mutter — nie zufrieden mit mir! Immer muß getadelt werden!“

— und wenn Sie, das treuschaffende Hausgeistchen der Familie Schulze, nicht wären, ich möchte wohl wissen, wie man dann fertig würde! —“ lächelte Frau Rat.

„Ach, du lieber Gott, drüber und drunter würde es gehen! Den drei Grazien und dem Herrn Papa würde ich es ja mal gönnen! Gewiß, ich tue gern meine Pflicht — aber ein bißchen Anerkennung dürfte man mir wohl gönnen! Ich bin es manchmal recht satt und wäre am liebsten auf und davon — doch der Gedanke an die Mutter und Kurtel, der hält mich dann wieder! — Aber der Vater — wenn er nur nicht so schrecklich von sich eingenommen wäre —! und seit Drama, das nie fertig wird! — Ach, Frau Rat, ich schäme mich manchmal so sehr vor Ihnen, und gestern abend — glauben Sie, ich hätte heulen können — und Kurt auch —“

„Ich hab's Ihnen angesehen, Kindchen! Aber so schlimm ist's wahrhaftig nicht! Ich kenne Sie alle doch; jeder Mensch hat seine schwachen Seiten! Und Herr von Bieseneck hat das längst vergessen —“

„Aber er hat über uns alle gelacht — ich hab's wohl gemerkt —“

„I wo, Kindchen, was Sie sich alles einbilden —“ doch ganz so überzeugungsstark klang die Stimme der Frau Rat diesmal nicht — denn sie kannte den Schelm Fritz! —

Der Dauerbrandofen verbreitete eine angenehme Wärme; draußen stürmte und regnete es; der Wind rüttelte an den Rolläden, und gar behaglich saß es sich in dem traulichen Raum. Dankbar empfand Julia den stillen Frieden bei der gütigen Frau.

(Fortsetzung folgt)



F. C. HORB I. --- F. V. CALW I.

Beginn 3 Uhr

F. V. Schellbronn I. — F. V. Calw II.

Beginn 1/4 2 Uhr

Privat-Spiel

F. V. Stammheim A I. Jugend — F. V. Calw B I. Jugend

Beginn 1/2 1 Uhr



Calw, den 10. November 1928.

Todes-Anzeige.



Unsere geliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwester und Tante

Marie Stüber

geb. Gakenheimer

Ist heute Nacht nach längerem Leiden sanft entschlafen.

In tiefem Leid:

Karl Stüber m. Familie

Beerdigung Montag 3 Uhr.

Calw, 8. November 1928.

Statt Karten.



Für alle die Liebe und Anteilnahme während der schweren Krankheit und über das Hinscheiden unserer lieben Mutter danken wir herzlich.

Familie Christian Jourdan.

Es ist verkehrt

Man kann nicht nur die Augen, sondern auch die Nase verkehrt haben. Das ist ein Defekt, der durch eine Operation beseitigt werden kann.

Klosterlaboratorium Alpirsbach.

Große Fl. 2 Mk., 3fache Sparpackung 5 Mk., Spezial-Doppelstark 8 Mk.

In den Apotheken zu Calw, Liebenzell und Teinach

Lungenverschleimung

Asthma, hartnäckiger Husten, Luftdröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, behebt selbst in veralteten Fällen der schleimlösende

Dellheim's Brust- u. Lungentee

Zu haben: Alte Apotheke Calw.

Gesundheit ist das höchste Erdengut:

Deshalb trinken Sie zur Erhaltung oder Wiedererlangung derselben jetzt im Herbst eine der 4 Sorten des wegen seiner Heilkraft und seines Wohlgeschmacks überall geschätzten

Rhöner Gebirgskräuter-Tee

Nr. 1, in der Wirkung unerreicht bei Gicht, Rheumatis, Ischias, Hegenstuh, Arterienverkalkung, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Nervosität usw.

Nr. 2, gegen Bleichsucht, Krampfadern, geschwoll. Veine, Wasser sucht und Fettleibigkeit usw.

Nr. 3, bei Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden usw.

Nr. 4, zur Blutreinigung und -verbesserung.

Verlangen Sie ausdrücklich Rhöner Gebirgskräuter-Tee. Es gibt keinen besseren und preiswerteren.

Zu haben in Calw: Alte Apotheke.

Keine Glatze mehr!

Das ärztl. empfohl. Mültern des Haars mit Dr. Müllers Haarwuchs-Slixir beseitigt zuverlässig Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen, Juckreiz u. verhindert frühzeit. Ergrauen. Nervenstärkend. Mit oder ohne Fett. Packung Rm. 3.50 in allen einschlägig Geschäften zu haben, sonst frei vom Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Mültern Sie Ihr Haar! Verkaufsstellen: I. Odermatt

Nähmaschinen

(Plaff, Gritzner, Phonix) unübertroffene Qualitätarbeit. Große Auswahl. Bequeme Ratenzahlungen. Empfiehlt: Fr. Herzog, Calw, Ausführg. v. Reparaturen aller Systeme

Haar-Uhrketten

in neuesten Formen und jeder Preislage bei Friseur Odermatt

Großartig

wie die Hühneraugen verschwinden durch „Lebewohl“



Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballenscheiben Blechdose (8 Plaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad geg. empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: in Bad Liebenzell: Drogerie W. A. Himperich.

Zigaretten

Die neuen Marken

„Rifil“

„Phantis“

Der organisierte Raucher raucht das Eigenprodukt sein. Genossenschaft nur im

Konsumverein

Schömburg.

Wegen Aufgabe meiner Landwirtschaft verkaufe ich eine

Kalbin

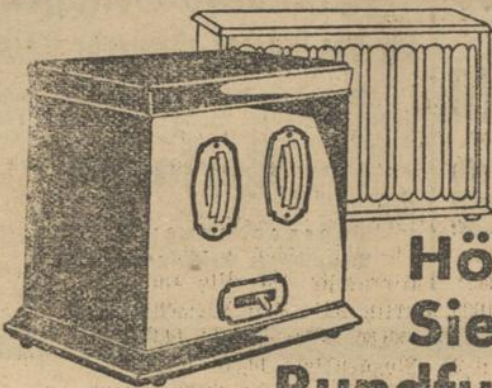
neumelkig, eine

Ruh

mit dem 3. Kalb, 34 Wochen trächtig, sowie ein schönes

Zuchtrind

Gottlieb Dehlschlager I



Hören Sie Rundfunk!

Wettervorhersage und Marktberichte, Musik und Unterhaltung hören Sie mit der ARCOLETTE 3 lautstark und klangrein. Die bewährte Konstruktion mit den neuesten technischen Verbesserungen

Arcolette 3 kostet RM 65. -
Ein Satz der dazugehörigen
Telefunkenröhren kostet RM 20.50
Der Konzertlautsprecher
Arcophon 3 kostet RM 68. -



Die älteste Erfahrung, die modernste Konstruktion
1903 1928
Wilhelm Ziegler, el. Inst.-Geschäft
Calw, Telefon 211.

Emberg.

Die zur Renovierung vom Schul- und Rathaus erforderlichen

Gipfer-, Schreiner-, Schlosser- Maler- und Tapezierarbeiten sind im Preislistenverfahren zu vergeben.

Die Unterlagen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht auf, und wolle Angebote bis Mittwoch, 14. d. M. abends 5 Uhr daselbst abgegeben werden. Zuschlagsfrist 3 Tage.

Die Wahl unter den Bewerbern bleibt sich vorbehalten.

Bad Teinach, den 10. Nov. 1928.

S. A.: Söll, Architekt

Moritz Gerwig, Spielwarenhaus

Dillsteinerstraße 4-6 PFORZHEIM beim Sedansplatz



Große sehenswerte Weihnachts-Ausstellung in Puppen und Spielwaren

Besichtigung ohne Kaufzwang! Infolge vorteilhaften Einkaufs äußerst billige Preise!

Puppen-Reparaturen

werden in meiner eigenen Puppen-Klinik prompt und fachgemäß ausgeführt!

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Auch Sie müssen sparen

Bestellen Sie sofort ohne jedes Risiko. Wenn die Ware nicht entspricht, zahlen wir den vollen Betrag sofort zurück.

Wir geben ab nur an Private

- 1 Dtzd. Herren-Taschentücher, ca. 42/42 cm, mit bunter Kante, für nur RM. 1.60
- 1 Dtzd. Damen-Taschentücher, Macco mit Hohlsaum, für nur RM. 1.60
- 1 Dtzd. Handtücher, gute Qualität, ca. 45/100 cm, für nur RM. 2.40
- 1 Dtzd. Wischtücher, blau oder rot kariert, 50/50 cm, für nur RM. 2.40
- 1 Tischgedeck, in verschiedenen Farben mit dezent. Streifen, merc., Decke 130/160 cm mit 6 Servietten, ca. 36/36 cm, für nur RM. 3.95
- 1 Bettwäsche-Garnitur, Streifensatin, besteh. aus 1 Bezug, ca. 130/200 cm 2 Kissen 80/80 cm, für nur RM. 8.95
- 1 Bettwäsche-Garnitur, aus best. Linon besteh. aus 1 bestickten Bezug, ca. 130/200 cm, 1 glatt u. 1 best. Kissen, ca. 80/80 cm oder 1 Garnitur mit Richelieu-Kissen, für nur RM. 10.00

Nr.	Preis pro Meter	Breite RM.
524	Robertonne, gute Qualität	78 0.39
528	Finet, feiner Barchent, gut gerautete, schöne Qualität	70 0.75

Taschentücher, Handtücher, Wischtücher werden an einz. Kunden nur 1 Dtzd. abgegeben. ... zum Selbstkostenpreis.

Verlangen Sie uns. Katalog. Sie erhält ihn kostenlos. Bestellungen von RM. 30.- ab portofrei.



Mechanische Weberei Hof in Bayern. B. 1142

Biefelsberg.

Die zur Erstellung von einem landwirtschaftlichen Anwesen für Herrn S. G. Ruffner erforderlichen Beton-, Mauer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schmied-, Flaschner-, Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- u. Malerarbeiten, sowie d. Installation der Wasser- u. elektr. Lichtleitungen und Lieferung der erforderlichen Baumaterialien sind im Preislistenverfahren

zu vergeben.

Die Unterlagen sind beim Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und wolle Angebote bis Samstag, 17. ds. Mts. mittags 12 Uhr, daselbst abgegeben werden. Zuschlagsfrist 6 Tage.

Die Wahl unter den Bewerbern bleibt der Bauherrschafft vorbehalten. Bad Teinach, den 10. Nov. 1928.

Söll, Architekt.

Puppen- Farben und Formen bei

Wagen Otto Weißer

für Weihnachten kaufen Sie am vorteilhaftesten in größter Auswahl u. neuest. schnell. Ausführung

Kronengasse. Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Reparaturen in

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.
Zu dem am nächsten Mittwoch, den 14. Nov. 1928
stattfindenden



Pferde-, Vieh-
und
Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugeführt werden; sämtliches Vieh muß beim Zutrieb auf den Markt amtstierärztlich untersucht werden. Viehhändler haben tierärztl., Schweinehändler amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse mitzubringen. Personen aus verseuchten Orten dürfen den Markt nicht besuchen.

Calw, den 10. November 1928.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Heute und morgen

halte ich



Mehlsuppe

und lade hiezu höflichst ein

Morof, zum „Rappen“

Halte

heute und morgen



Ganseeßen

und lade hiezu höflichst ein

Friedrich Maier,
zum „Schwanen“.

Hirsau

heute Samstag u. morgen Sonntag

halte ich

Mehel-Suppe



und lade hiezu höflichst ein

Wilhelm Boley, Café.

Sicht nur mit



Keine Kümmerer mehr
bei Verwendung von
„Osteosan“

Stark vitamin- und eiweißhaltige
Vieh-Lebertran-Emulsion mit blut-
bildenden Nährsalzen. Geprüfter
Dorschlebertran! Man verlange
unseren neuen „Ratgeber“ gratis.

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H.
Leipzig-Centr. 07 h

Zu haben: In Calw bei: Oskar Ernst Ristowski,
Ritter-Drogerie; Otto Jung, Kolonialwaren u. Landes-
produkte. In Liebenzell in der Drogerie Himperich.
In Neuweiler bei: J. G. Rall, Gemischtwaren. In
Geisingen bei: Ferdinand Breifling, Gemischtwaren;
Jakob Gräber, Handlung.

Nähmaschinen

Motor- und
Fahrräder
Reparaturen

Chr. Widmayer,
Mech. Werkstätte d. b. Post



Käse

und

Butter

sind die Besten!
Stets in frischer Ware
vorrätig im

Konfumberein

Verschiedene neue

Sofa

und 2 dreiteilige
Wollmatraben

gibt günstig ab.
Fr. Hennefarth
Tapeziergeschäft
Nehme wieder gebrauchte
Sofa
in Tausch.

Griechische und Spanische

WEINE



„Stärkt die Kranken
Bekommt den Gesunden
Begeistert die Jugend
Belebt das Alter“

Süße und halbsüße Edelweine offen im Ausschank
Griechischer Malvasier rot, sehr voll u. kräftig 1/4 L. 50 ⚡
Vino Eros, glutvoller Süßwein, Spezialmarke, 1/4 L. 60 ⚡
Griechischer Muskat, goldgelb, superior 1/4 Liter 70 ⚡
Spanischer Tarragona, rot, superior, 3jährig 1/4 L. 60 ⚡
Spanischer Moscatel, trocken, 1/4 Liter 80 ⚡

Café und Conditorei J. ERHARDT
Bad Liebenzell

WASCHMASCHINEN
WRINGMASCHINEN
nur erstkl. Fabrik, empfiehlt
Fr. Herzog, beim Rößle, Calw
Ausführung v. Reparaturen

L. Hypotheken

zu 8%, Zins
Nachhypotheken

zu kulanten Bedingungen
in Beträgen von 1000 ⚡
aufwärts bei höchster und
rascher Auszahlung durch
Alber & Co.
G. m. b. H.
STUTTGART
Friedrichstraße 60
Telephon 221 48/49

NB. Vorlage der amtl.
Schätzung ist erforderlich.

Hafen- Kanin-
und Reh-
Selle

Selle

kauft
W. Schäberle.

Wahl-Aufruf!

Der Bezirks-, Handels- und Gewerbeverein

fordert seine Mitglieder auf, morgen Sonntag unseren erprobten

Herrn Stadtschultheiß Göhner

wieder zu wählen!

Wir erwarten vollzählige Beteiligung unserer Mitglieder mit Angehörigen an
der Wahl. Wahlzeit vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

Veteranen- und Militär-
Berein Calw



Der Verein hält morgen Sonntag, den 11. No-
vember im „Hotel Waldhorn“ einen

Familienabend

verbunden mit Ehrungen verdienster
Mitglieder ab.

Die Mitglieder mit ihren Angehörigen werden zu
recht zahlreichem Besuch hierzu eingeladen.

Beginn 6 Uhr nachm.

Der Ausschuß:

J. A. Vorst. Reichmann.

Einkaufs-Genossenschaft

für das Bäcker-Gewerbe Calw u. Umgeb.

Dienstag, den 13. ds. Mts. nachmittags 5 Uhr
findet bei Kollege G. Niehammer eine

Versammlung

statt. Tagesordnung: Mehlabruf, Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht

der Vorstand.

Realprogymnasium und
Realschule Calw

Schubertfeier

am Donnerstag, 15. Nov. 1928 abends
8 Uhr im Badischen Hof.

Musikalische Vorträge des Schülerorchesters
und des Schülerchors unter Mitwir-
kung von Frä. Trude Sannwald.

Die Angehörigen der Schüler und die Freunde
der Schule werden hiezu eingeladen.

Calw, den 9. Nov. 1928.

Rektorat.

Für die Mitglieder der „Vereinigung der
Eltern und Freunde der Schule“ und für ihre
Familienangehörigen ist der Eintritt frei; für
Nichtmitglieder 50 Pfg. :: Programme zum Preis
von 20 Pfg. durch die Schüler u. am Saaleingang.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr u. abends 8 Uhr

Der gefesselte Polo

mit Eddie Polo

in 7 Akten

Hiezu ein heiteres Lustspiel

in 2 Akten

Beuren — Oberkollwangen.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zu unserer am Dienstag, den 13. Nov.
1928 stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zur „Sonne“ in Simmersfeld
freundschaftlich einzuladen.

Friedrich Seeger,

Sohn des Jakob Seeger, Landwirt in Beuren.

Räthe Kalmbach,

Tochter des Jakob Kalmbach, Landwirt
in Oberkollwangen.

Kirchgang um 12 Uhr in Simmersfeld.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung
entgegennehmen zu wollen.



Wo kauft man auf Weih-
nachten seine

Puppenwagen, Korb-
möbel, Korbwaren

gut und billig bei

großer Auswahl?

Immer noch im alten Fachgeschäft bei

Paul Binder, (Franks Nachf.)
hinter dem Rathaus

woselbst auch Korbwaren und
Korbmöbel nach Maß und
Zeichnung sowie Reparaturen
jeder Art schnell und billig aus-
geführt werden.



Die Spielwaren-Ausstellung

in meinen durch Umbau ganz bedeutend erweiterten Verkaufsräumen

ist eröffnet und lade zum Besuche höflichst ein

Carl Stüber, Biergasse

Besichtig. Sie m. enorm groß. Lager, bevor Sie Ihren Weihnachtsbedarf an Spielwaren bedenken